

«Viele schöne Begegnungen»

Vor sechs Jahren hat Gaby Brantschen für die Arwo-Stiftung eine vielseitige Boutique aufgebaut. Nun zieht es sie weiter.

Etwas ausserhalb der Wettinger Ladenstrasse, an der St. Bernhardstrasse 2, im Gebäude der Raiffeisenbank, hat die Arwo-Stiftung ihre Laden-Boutique eingerichtet. Auf den ersten Blick ein normaler Laden, in dem schön verpackte Lebensmittel wie Pasta, Dörrfrüchte oder Risottomischungen, aber auch handgemachte Kerzen, Textildesign- und Dekoartikel zum Kauf angeboten werden. Doch wer die Glastür öffnet, merkt schnell, dass er keinen gewöhnlichen Laden betritt. Gut möglich, dass der Kunde von einem Mitarbeiter mit einer Beeinträchtigung mit einem «Hoi, wär besch du?» begrüsst wird.

Im 100 Quadratmeter grossen Atelier befinden sich acht Arbeitsplätze für Menschen mit einer Beeinträchtigung. «Mit dem Laden wollen wir der Bevölkerung Einblick in unsere Welt geben», erklärt Gründerin Gaby Brantschen. Die Arbeitsagogin hat den Laden vor knapp sechs Jahren eröffnet und das Geschäft zum Blühen gebracht. Das Konzept, im Verkaufsladen Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigung zu integrieren, war damals in der Region Baden-Wettlingen wenig bekannt. «Es kamen immer wieder Leute von anderen Stiftungen vorbei, um sich den Laden anzusehen



Gaby Brantschen (l.) übergibt die Leitung der Arwola-Boutique Esther Schmid BILD: ZVG

und später in ihren Institutionen selber einen solchen Laden zu eröffnen», sagt Brantschen.

Bevor die Boutique eröffnet wurde, verkaufte Brantschen mit anderen Mitarbeitenden zusammen die Produkte an verschiedenen Märkten. «Ich sah, dass es funktionierte! Sowohl bei den Kunden als auch bei den Menschen mit Beeinträchtigung war die Freude gross, und es entstanden viele schöne Begegnungen», erinnert sich Gaby Brantschen. Als die Geschäftsleitung der Pädagogin vor sechs Jahren den Laden an der St. Bernhardstrasse anvertraute, konnte Brantschen ihren Traum verwirklichen.

Nach abgeschlossener Pionierarbeit zieht es sie nun weiter. Die Ladenführung hat Gaby Brantschen an Esther Schmid übergeben. Die ehemalige Textil- und Werklehrerin, die seit über zwanzig Jahren in der Arwo arbeitet, will neben dem Verkaufsbereich ein Nähatelier aufbauen.

Und Gaby Brantschen? «Es war an der Zeit, intern eine neue Herausforderung zu suchen. Ich habe diese im Bereich Wohngemeinschaft gefunden», erklärt sie. Mit den gesellschaftlichen Veränderungen und dem Wunsch nach mehr Selbstbestimmung steht auch in diesem Bereich Pionierarbeit an. Darauf freut sich Gaby Brantschen.